

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 120.

Halle, Sonntag den 25. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Mai. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich französischen Hofe, Graf v. Hatzfeldt, ist von Paris und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich belgischen Hofe, Kammerherr, Freiherr v. Brockhausen, von Brüssel hier eingetroffen.

Das Ober-Tribunal hat in einer kürzlich gefällten Entscheidung einen für das Verhalten von Beamten bei Ausübung ihres Amtes sehr wichtigen Grundsatz aufgestellt. Ein Landrath hatte seinen Kreis-Grefutor beauftragt, eine Geldstrafe von dem Pächter des Verurtheilten aus den von diesen zu entrichtenden Pachtgeldern einzuziehen. Der Grefutor ging noch weiter und pfändete dem Pächter, der nichts schuldig zu sein behauptete, noch einen Schlitzen ab. Der Pächter setzte diesem Verfahren gewaltsamen Widerstand entgegen. Deswegen unter Anklage gestellt, wurde er freigesprochen, da der Grefutor nicht beauftragt gewesen sei, und überdies der Landrath zu dem Auftrage nicht berechtigt gewesen wäre, Grefution durch Wegnahme von Pfandschlüssen vollstrecken zu lassen. Die Auspändung sei demnach nicht als Amtshandlung zu betrachten, und da der Grefutor hiernach nur als eine Privatperson gehandelt habe, so sei der Angeklagte berechtigt gewesen, sein Eigenthum zu schützen. Der Oberstaatsanwalt hatte gegen diese Entscheidung die Nichtigkeitseinstellung eingelegt und führte aus, daß der Umstand, ob der Landrath Grefution zu verfügen berechtigt gewesen, gleichgültig sei, weil der Grefutor durch Einvernehmen gegen seinen Auftrag unmöglich seine Amtsqualität verloren haben könne. Das Obertribunal hat diese Beschwerde des Oberstaatsanwalts zurückgewiesen und die Auffassung adoptirt, daß der Grefutor, wenn er zu der Auspändung nicht berechtigt war, sich bei derselben nicht in der Vornahme einer Amtshandlung befunden habe.

Sicherem Vernehmen nach — schreibt man der „Nordd. Stg.“ von hier — wird von unserer Regierung bei der bevorstehenden Zollvereins-Konferenz zu Eisenach ein früherer von einigen süddeutschen Staaten abgelehnter Antrag auf Ermäßigung der Eisenzölle abermals eingebracht werden.

Die „Zeit“ bespricht in einem Leitartikel die in Wien kirchlicherseits verfügte Ausschließung der Nicht-Katholiken von der bisherigen Gemeinschaft des Begräbnisplatzes, zufolge deren den Nicht-Katholiken auf den katholischen Kirchhöfen in Zukunft nur ein abgelegener, durch eine Mauer, eine Hecke oder einen Zaun abgeschiebener Platz angewiesen werden soll, „ein Platz, wo die katholische Kirche die Verbrecher und Selbstmörder begräbt.“ Die „Zeit“ sagt: „Das ist eine Frucht des Concordats, die nur zu deutlich Zeugniß von der Beschaffenheit des Bodens ablegt, dem sie entsprossen ist, und die einen millionenfachen Misthaufen durch die ganze protestantische Welt ertönen macht. Leider Gottes ist damit von Neuem in einem Theile des deutschen Vaterlandes jene schroffe Scheidewand zwischen den beiden großen Religionsgesellschaften aufgeführt, die man für immer niedergelassen glaubte, um dem großen und erhabenen Principe der kirchlichen Duldung Platz zu machen. Was das Auffälligste ist, es geschieht dies zu derselben Zeit, wo man in Paris einen Vertrag schließt, der dem Beherrscher der Türkei die Verpflichtung der religiösen und kirchlichen Duldung auferlegt, also von dem Mohammedanismus etwas verlangt, was die katholische Kirche in einem christlichen Staate zu leisten selber nicht Willens ist. Der Contrast ist schreiend und er macht die Worte verständlich, welche die hohe Pforte in der Note niederlegte, die ihr Gesandter Ali Pascha dem Congresse in Paris überreichte: „daß die Duldsamkeit der Sultane fast einzig in der Geschichte dastehe, und daß es nicht das osmanische Reich sei, in welchem die besiegten Minoritäten ihr Loos am meisten zu beklagen hätten.“ Ob der Türke den Christen einen „Grund“ nennt, ob man dem Juden „Hepp, hepp“ nadruft, oder ob der katholische Priester, weil ihm der Staat dazu das Recht giebt, den Protestanten einen „Keher“ schimpft und ihm ein ehrlich Begräbnis verweigert, das kommt wirklich auf Eins heraus.“

Königsberg, d. 23. Mai. (Tel. Dep.) Gestern Nachmittags 6 Uhr 5 Minuten ist Se. Majestät der König in Begleitung der Kaiserin-Mutter von Rußland hier wieder eingetroffen. Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird die Kaiserin-Mutter von Rußland, die Reise ohne Rubetage fortsetzend, heute in Bromberg und morgen in Potsdam eintreffen.

## Orientalische Angelegenheiten.

Aus Marseille vom 21. Mai wird die Ankunft des „Simois“ und des „Euphrat“ mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 8. und 12. Mai telegraphirt. Durch einen bei der Pforte eingetroffenen Bericht von Sefer Pascha wird die Einnahme des cirkassischen Dorfes Sunnach durch die Russen bestätigt; die letzteren trieben 6000 Stück Vieh weg. Die in Anapa versammelten cirkassischen Häuptlinge rufen die Türkei um Hülfe an. Das türkische Kontingent geht von Kertsch nach Asien, um dort die mobilen Kolonnen zu verstärken. Die „Presse d'Orient“ meldet, daß die Pforte den Vertrag über Regulirung der verschiedenen Mäunungsangelegenheiten vorbereitet. Sechs englische Regimenter gehen sofort nach Canada, fünf nach Gibraltar, drei nach Korfu und neun nach Malta ab. Die sardinische Division hat die Krim bereits verlassen. Die Arbeiten der zur Bestimmung der bessarabischen Grenze niedergesetzten Kommission werden drei Monate in Anspruch nehmen. Die Pforte beabsichtigt die Errichtung einer Gendarmerie nach dem Muster der französischen. Bu-Naga hat in Batum seinen Wohnsitz genommen. General Godington wurde zum 13. Mai in Konstantinopel erwartet. Der englische Gesandte hat von der türkischen Regierung strenge Maßregeln gegen die Mörder des englischen Agenten Guarmani in Marasch erlangt; dieselben sollen nach Konstantinopel gebracht werden. Der Kriminalprozeß in Varna über die Ermordung des bulgarischen Mädchens ist beendet; der Pascha wurde schuldig befunden (früher meldete man das Gegenteil); das Urtheil wird veröffentlicht werden.

Ein in Triest eingetroffener Dampfer aus der Levante bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 16. d. Nach denselben betreiben die Wärenten eifrig die Truppentransporte und hat bereits die englische Kavallerie ihre Einschiffung begonnen. — Von dem russischen Kanzlei-personale sind die Herren Wisani, die beiden Timoniß, der Baron Hübsch nebst dem Dragoman eingetroffen.

## Frankreich.

Paris, d. 21. Mai Von Herrn v. Bazancourt ist der zweite Theil eines Werkes über den orient. Krieg erschienen. Dasselbe enthält ein Schreiben des Kaisers Napoleon an den General Canrobert, worin ihm ein Feldzugs-Plan vorgezeichnet wird, den der Kaiser persönlich ausgeführt haben würde, wenn andere Umstände seine Reise nach der Krim nicht verhindert hätten. Dieser Plan ist aus früheren Mittheilungen im „Moniteur“ nach seinem Inhalte bereits bekannt, und bestand darin, 40,000 Mann von Sebastopol zu nehmen, sie in das Baidar-Thal zu werfen, dort von Lord Raglan unterstützt, die vier Wege, welche von Skelia bis zur Brücke von Scula und Schorgoum über die Tschernaja führen, besetzt zu halten, und dann abzuwarten, bis die Flotte 25,000 Mann Reserve aus Konstantinopel gebracht, und bei Aucha gelandet haben würde, worauf sich dann — drei Tage nach der Landung — beide Heere unter den Mauern Simpheropols vereinigt hätten. „Nun — heißt es im faul. Schreiben — von zwei Dingen Eines: entweder das russische Heer vor Sebastopol verläßt seine furchtbare Stellung, um dem von Baktschiserau kommenden Heere entgegenzurücken, dann fällt ihnen das erste Operationsheer unter Lord Raglan in die Flanke und bemächtigt sich Inermans, oder die Russen erwarten das von Simpheropol anrückende Heer, dann geht diese von Baktschiserau auf Sebastopol vor, vereinigt sich mit Lord Raglan, der von Baidar nach Albat vorrückte, drängt die russische Armee zurück und wißt sie nach Sebastopol oder in das Meer.“ „Dies ist — schließt der Kaiser — der Plan, den ich an der Spitze meiner tapferen Truppen, die Sie bis jetzt besch-

lichten, ausführen wollte; doch zu meinem tiefen, lebhaftesten Schmerze, zwingen mich ernster Rücksichten, in Europa zu bleiben.“ — In dem erwähnten Buche wird alsdann Aufschluss über die Gründe ertheilt, welche die Expedition, so wie sie vom Kaiser in Vorschlag gebracht worden war, verhinderten. Es scheint, daß dieser Plan — dies geht wenigstens aus dem Buche hervor — an der Unentschlossenheit und den Einreden Lord Raglans scheiterte. Canroberts Stellung wurde dadurch unhaltbar, und seine eigene Persönlichkeit dem allgemeinen Wohl aufopfernd, gab er, wie Bazancourt erzählt, am 16. Mai unter dem Vorwande seiner schlechten Gesundheit seine Entlassung. Dem Kaiser verschwiegen Canrobert natürlich die wahre Lage der Dinge nicht. Zugleich hat er den Kaiser, ihm zu erlauben, das Decret zur Ernennung eines Ober-Commandanten, das ihm der Kaiser anvertraut, mit dem Namen des Generals Pelissier auszufüllen. Die Auszüge, die aus dem Buche vorliegen, sagen noch nicht, warum Pelissier den Plan des Kaisers unausgeführt ließ.

Die „Daily News“ wurden heute wegen eines scharfen Artikels über den Operations-Plan Louis Napoleon's mit Beschlag belegt. Die „Daily News“ meinen, der blinde Eigensinn des Kaisers habe alles Unglück in der Krim verursacht. Der „Globe“, der noch heftiger auftritt, als die „Daily News“, wurde nicht mit Beschlag belegt. Wie verlautet, bereitet die „Times“ eine auf Documente gestützte Vertheidigung Lord Raglans vor. Es scheint, daß die Veröffentlichung des Buches des Herrn von Bazancourt dazu bestimmt ist, einen ungeheuren Scandal zu erregen.

Der hiesige Gemeinderath hat beschloffen, das Grundstück des ehemaligen Klosters des Tempels und des anstoßenden Marktes zur Anlage eines öffentlichen Gartens zu verwenden. Der Kaiser hat den beschlossenen Plan genehmigt, zugleich aber verfügt, daß inmitten des Spazierganges ein Denkmal für Ludwig XVI. und Marie Antoinette errichtet werden solle, dessen Plan abzuändern und zu revidiren er sich vorbehalte, da ihm daran liege, daß sein Name mit diesem Sühnenswerthe in Verbindung gebracht werde.

Der heilige Vater soll sich zur persönlichen Vollziehung der Tausche bei dem Kaiserlichen Prinzen, nach andern auch zur Krönung des Kaisers bereit gezeigt und dafür nur das Zugeständniß verlangt haben: die Abschaffung der Civilehe und die Rückgabe des ganzen Eivilstandsregisterwesens an die Geistlichkeit. Welche Fortschritte auch die äußerliche Frömmigkeit in den letzten drei und vier Jahren hier gemacht haben, und wie allmächtig auch Napoleon scheinen mag, gewisse Dinge sind auch ihm und sind auf lange hinaus unmöglich, und dahin gehört wohl in erster Reihe die Aufhebung der Civilehe.

Paris, d. 23. Mai. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der bisherige Oesterreichische Gesandte Baron v. Hübn er gestern das Beglaubigungsschreiben, welches ihn zum Botschafter (höherer diplomatischer Rang) ernannt, dem Kaiser überhändigt hat. In der betreffenden Anrede sagte Herr v. Hübner unter Andern, daß der Kaiser von Oesterreich, um das Band der Freundschaft enger zu schließen, die Wiedereinsetzung eines Botschafters in Paris annehmen habe; hierdurch werde die Integrität des Bündnisses, das glücklichweise die beiden Höfe eingegangen, mehr befestigt, eines Bündnisses, welches ein Pfand der Ordnung und Sicherheit, mächtig zur Wiederherstellung des Friedens beigetragen habe. Baron v. Hübner erhob das Fortbestehen des Vertrauens, das ihm der Kaiser bisher geschenkt. Der Kaiser antwortete in wohlwollenden Worten.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Mai. Aus Portsmouth, 21. Mai, wird der „Times“ berichtet: „Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen verließ heute früh um ungefähr 9 Uhr in Begleitung des Grafen Bernstorff und des Obersten Francis Seymour, Stallmeisters des Prinzen Albert, Dover und fuhr mit einem Extrazuge der Südböhm-Bahn in einem der königlichen Waggons nach Portsmouth. Die Südböhm-Bahn verließ Sr. Königl. Hoheit zu Haslings und reiste mit einem andern Extrazuge über Brighton nach Portsmouth, wo der Zug um 12 Uhr eintraf. Beim Aussteigen ward der Prinz von dem Vice-Gouverneur von Portsmouth (General-Major Breton) und dem General-Adjutanten Nelson empfangen. Ein paar Minuten nach Anfunft des Zuges erschien auch Prinz Albert in Begleitung des Hauptmanns De Plat zu seiner Bewillkommnung. Zwei Wagen Ihrer Majestät standen in Bereitschaft. Der Prinz Friedrich Wilhelm nahm an der Seite des Prinzen Albert Platz, und die Pferde setzten sich von dem Bahnhofe nach den Schiffswerften hin in Bewegung, wo er von denselben Personen empfangen wurde, die den Prinzen Albert bei seiner Landung empfangen hatten, nämlich von dem Vice-Admiral Sir George Seymour, dem Contre-Admiral Martin, dem Polizei-Direktor, Lieutenant Hall u. s. w. Die Barke der Yacht Fairy wartete an den Stufen des Einganges zu den Schiffswerften, nahm die beiden Prinzen auf und brachte sie an Bord der königlichen Yacht, welche neben der Victory lag, die eben so, wie die Schiffe Illustrious und Glenheim, salutirte. Die Fairy hatte bloß die preussische Flagge ausgehißt und dampfte zwischen der zu Spithead liegenden Flotte hindurch. Bei ihrem Herannahen wurden Calusschiffe abgeseuert, während der Vorbefahrt flogen die Mannschaften eines jeden Schiffes auf die Raan und ließen Cheers erkönen, und Musikchöre stimmten die preussische und die englische National-Hymne an. Die Königin und die Prinzess Royal hatten den Prinzen Albert an Bord der Fairy nach Portsmouth begleitet, die Yacht jedoch nicht verlassen. Auch deutete keine königliche Standarte auf die Anwesenheit der Königin.“

London, d. 22. Mai, Nachts. (Tel. Dep.) In so eben stattgehabter Sitzung des Oberhauses zog Lord Lyndhurst seine die Italienische Frage betreffende Motion auf Clarendon's Vorstellungen

zurück. — Von der torjistischen Partei ging ein heftiger Angriff gegen Lord Clarendon aus, weil derselbe das Recht zur Beschlagnahme fremdlichen Guts auf neutralen Schiffen aufgegeben hat. Bei der beschlossenen Abstimmung erhielt die Regierung eine Majorität von 55 Stimmen.

### Amerika.

Die neuesten zu Berlin eingetroffenen Nachrichten aus Central-Amerika bestätigen die Nachrichten von dem Erfolge der Streitkräfte von Costa Rica gegen eine Abtheilung der Walker'schen Truppen. Die ersten, etwa 500 Mann stark, unter dem Befehle des Generals Jose Joaquin Mora, trafen am 21. März in der Nähe von Salinas, an der Südbucht gleichen Namens, unsern der Grenze von Nicaragua, auf eine etwa 400 Mann starke Abtheilung nordamerikanischer Truppen, größtentheils aus Deutschen und Irländern bestehend, unter dem Kommando des Obersten Schlessinger, und trieben dieselben nach kurzem Gefecht in die Flucht. Nach einem Berichte des Generals Mora hatten sich die Freibeuter auf einem Landgute verfangen; sie wurden jedoch daraus vertrieben und eifrig verfolgt. Es wurden viele Gefangene gemacht, von denen 19 sofort erschossen und die übrigen vor ein Kriegsgericht verwiesen wurden. Das kleine Land Costa Rica scheint die Früchte seines Sieges weiter verfolgen zu wollen und wirbt neue Truppen an. Auch die Nachbarstaaten Guatimala, Labrador und Honduras haben Hülfe zugesagt. (Pr. C.)

### Aus der Provinz Sachsen.

Halberstadt, d. 22. Mai. Die verschiedenen Bauprojecte der Berlin-Anhaltischen und der Magdeburg-Halberstädtischen Eisenbahn-Gesellschaften durchkreuzen sich in mannigfacher Art, und die Verammlungen, welche bisher stattgefunden haben, um eine Vereinigung der beiden Gesellschaften in Bezug auf diese Baupläne herbeizuführen, sind ohne Erfolg geblieben. Wir erfahren nun, daß die Verwaltung der Magdeburg-Halberstädtischen Bahn den Beschluß gefaßt hat, ihrerseits ungeachtet des Weiterbau ihrer Bahn auf der Strecke von Halberstadt bis Quedlinburg in Ausführung zu bringen, und daß in diesem Augenblicke bereits Verhandlungen über die Aufbringung des erforderlichen Baucaapitals betreffenden Modalitäten stattfinden. (B. B.-Z.)

Magdeburg, d. 22. Mai. Bei der am 17. und 18. in Zerbst abgehaltenen jährlichen Versammlung der Provinzial-Vereinstafel wurde Barby oder, wenn da ein Saal fehlen sollte, Calbe als Versammlungsort für das nächste Jahr bestimmt, auch beschloffen, daß ferner die Direction wechseln solle, und traf die Wahl für die nächsten drei Jahre J. Schneider aus Berlin, der nun seit Friedr. Schneiders Tode wieder der erste Director des gesammten Vereins ist.

### Quartett-Soirée der Gebrüder Müller.

Die im Quartettspiele unübertroffenen Gebrüder Müller aus Braunschweig würden im vorigen Herbst ihr silbernes Kunstjubiläum gefeiert haben, hätte der unerbittliche Tod nicht gerade um diese Zeit zwei Blätter aus diesem herrlichen Quadrifolium gepflückt. Aber die Macht des Lebens, das sich in der Kunst unsterblich fortpflanzt, war stärker, als die Hand des Todes, denn wieder steht das Quartett, verjüngt durch frischen, ebenbürtigen Nachwuchs, in seiner hehren, beglückten Schönheit da. Ein jugendlich frisches Quartett, aus den vier Söhnen des Concertmeisters und ersten Violinisten Carl Müller bestehend, ganz in der Schule des Vaters und der Dheime gebildet, ist bereits seit fast zwei Jahren in der schönen thüringischen Residenz, am Hofe Sr. Hoheit des Herzogs von Meiningen, des hochfinnigen und kunstfreundlichen Fürsten, unter seinem besonderen Schutze entstanden, und erfreut sich in immer weiteren Kreisen der verdienstlichen Anerkennung. Das jüngere Quartett ergänzt jetzt theilweise das ältere, und tritt auch ohne Vater und Dheim selbstständig auf. Ganz kürzlich habe ich den vortrefflichen Künstlerverein in seinen beglückten Leistungen zu bewundern Gelegenheit gehabt, und bin überzeugt, daß er nun auch in unserm kunstliebenden Halle die allgemeine Anerkennung finden wird. Die bereits früher angezeigte Quartett-Soirée findet nun bestimmt statt. Die bereits früher angezeigte Quartett-Soirée findet nun bestimmt statt. Und eben die Herren Müller dieselbe auf Mittwoch den 28. Mai angeht. Von besonderem Interesse dürfte es sein, daß der Vater Carl Müller mit seinen vier Söhnen Beethovens Quintett (Cdur) vortragen wird. Die Freunde oder Tonkunstgenüsse haben bereits ihre Theilnahme in der durch Hrn. Haffner in Umlauf gebrachten Subscriptions-Liste zahlreich zugesichert und können Billets zum Subscriptions-Preise (à 15 Sgr.) bis zum 27. Mai in Knapp's und Kamrodt's Musikalienhandlungen entnommen werden. Am Tage des Concerts tritt der erhöhte Kassenpreis (à 20 Sgr.) ein. G. Nauenburg.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 24. Mai ausgegebene 23. und 24. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4406. das Gesetz, die Bewilligung einer Zinsgarantie für das Anlage-Capital der Nord-Sachsen-Eisenbahn betreffend. Vom 30. April 1856; unter Nr. 4407. das Gesetz, betreffend die Verminderung der unpreussischen Staatsschuld um fünfzehn Millionen Thaler, so wie die Ausgabe verzinster Staats-Schuldverschreibungen über 16,508,000 Thlr. Vom 7. Mai 1856; unter Nr. 4408. das Gesetz, wegen Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Bank-Ordnung vom 3. October 1846. Vom 7. Mai 1856; unter Nr. 4409. den Allerhöchsten Erlaß vom 7. Mai 1856, betreffend die Bestimmung, daß die Directoren der Bergämter zur vierten Rangklasse der höheren Provinzial-Beamten (der Ober-Bergämter) gehören sollen; unter Nr. 4410. den Allerhöchsten Erlaß vom 14. April 1856, betreffend die Erhebung der Schiffabgabe-Abgaben auf der Elbe und dem großen und kleinen Friedrichsgraben; und unter Nr. 4411. das Gesetz, betreffend die Nebenabgabe einer Zins-Garantie für das Anlage-Capital einer Eisenbahn von Stargard über Belgard nach Köslin, mit einer Zweigbahn nach Kolberg. Vom 15. Mai 1856.

## Bekanntmachungen. Große Auktion.

Wittwoch den 28. d. M. u. folg.  
Tage jedes Mal Nachmitt. 2 Uhr Versteigerung eines Theils des Nachlasses des **Fräulein Bernheim**, Marktplatz Nr. 24 alhier, bestehend in Silberzeug, fein gemaltem Porzellan, Glaswerk, 1 Glaskronleuchter, Lampen, Messing, 1 gußeisernen Bettstelle, circa 60 Stück sehr guten Betten, Sprungfedermatratzen, feiner Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, elegant gestickten Gardinen mit reicher Dekoration, mahagoni und birken Möbels, als: sehr guter Flügel, Sekretairs, Bureau, Kommoden, Sopha's u. Polsterstühle mit seidnem Bezug, 2 kl. egale Sopha's, Großstühle, schöne Spiegel in Gold- u. mahagoni Rahmen mit Consols, Bettstellen, Rohrstühle, St., Kleider-, Wäsch-, Küchen- u. Vorrathsschränke, runde, Klapp-, Spiegel- u. Waschtische, dgl. mit Marmorplatten, Gefäße, ein weiß mit Gold verziertes Möblement: Sopha's, Tische, Rohrstühle, Bettstellen, Pfeiler- und Toilettenpiegel, Waschtisch u. dgl. m. (Die Gegenstände stehen Dienstag d. 27. d. M. von Nachmitt. 2 bis 5 Uhr zur gefälligen Ansicht.)  
**Brandt**, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

### Anerkennung und Empfehlung.

Die unterzeichnete Commune hat aus der Fabrik der Herren **Friedr. Menneberg & Sohn** in Arnstadt eine neue Feuerspritze erhalten, welche am 7. d. M. abgeliefert wurde und die Probe glänzend bestanden hat. Dieselbe hat Standrohr, sowie auch 300 Fuß Schlauch, ist sehr zweckmäßig eingerichtet, wirft einen schön zusammenhaltenden Strahl oder auch deren zwei zugleich auf größere Weite, als versprochen worden, und ist überhaupt so solid und elegant gebaut, daß wir die Fabrik der Herren **Friedr. Menneberg & Sohn** in Arnstadt zu vergleichlichen Lieferungen aufs Beste empfehlen können.

### Der Ortsvorstand der Commune Calzendorf.

Eine gebildete, in ihrem Fach wohlverfahrene Wirthschafterin, welche der feinen Küche sowie allen weiblichen Arbeiten gründlich vorstehen kann, und eine der größten Haushaltungen längere Zeit zur großen Zufriedenheit dirigirte, auch die besten Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit und Gewandtheit hierüber aufzuweisen hat, sucht als zuverlässige Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung des Hauswesens zum 1. Juli anderweitiges Engagement. Nähere Auskunft hierüber wird die Güte haben zu erteilen  
**Herr Gustav Lots**

Papierhandlung in Merseburg,  
Burgstraße Nr. 300.

Den 4. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Klostersgute Rosleben 140 St. sehr fetter und starker Hammel unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.  
**Koch.**

## Bekanntmachung. GERMANIA.

### Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Anstalt wird auch in diesem Jahre Feld-Vericherungen gegen die angemessen billigsten, dabei festen Prämien ohne alle Nachschüsse geben. Sie fährt fort, durch ihr eingeführtes System der fünfjährigen Rechnungsperiode und den fortlaufend anzuhaltenden Reservefonds den Versicherenden die genügendsten Garantien zu leisten.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein, und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Saatzregister u. werden bei mir verabreicht.

Halle, den 1. Mai 1856.

**Friedr. Wilh. Dalchow,**  
Haupt-Agent der Germania.

## Schmeerstraße

### bei L. Gundermann

sind wieder Sommermäntelchen und Mantillen in Atlas und Taffet angekommen.

200 Ellen  $\frac{1}{2}$  breite Kester in Wolle und Halbwole,

250 "  $\frac{3}{4}$  " " " Mouffelin,

100 " " " " " Poil de chevre,

Damast-, seidene und Katun-Kester werden billig verkauft bei

**L. Gundermann,**  
Schmeerstraße.

Umflagetücher und Double-Shawls in jeder beliebigen Qualität empfiehlt

**L. Gundermann,**  
Schmeerstraße.

Montag den 26. Mai Nachmittags 3 Uhr

## Großes Prämienfesteln um Stollen in der Erholung.

### Civiltheater in der Weintraube.

Sonntag den 25. Mai:

Zum ersten Male:

### Die Heirath in der Maske,

Luftspiel in 1 Akt von Wilhelm.

Hierauf:

### Der Hofmeister in tausend Nengsten,

Luftspiel in 1 Akt.

Billets sind am Tage der Vorstellung bei Herrn **Lüttig** in der „Tulpe“ zu haben.  
Anfang 6 Uhr.

Die Direction.

### Stralsunder Bratheringe

mit delikater Gewürzsauc, à St. 7 S.

### Boltze.

### Selterswasser von Knoll &

**Sherott**, à Fl.  $3\frac{1}{2}$  S., empfiehlt

### Boltze.

Ein zu jedem Gebrauch gut passendes Pferd, brauner Wallach, 7 Jahr alt, 5' 4" groß, ist auf dem herzogl. Rittergut Löberitz bei Jörbig zu verkaufen.

Lang Roggenstroh zu Seilen ist zu verkaufen bei **Suhold** in Lüttchendorf.

### Fürstenthal.

Montag den 26. Mai Concert.

Anfang 7 Uhr.

**E. John,**

Stadtmusikdirector.

Einem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß jeden Montag u. Donnerstag regelmäßig Concert stattfindet.

**E. John.**

### Siebichenstein.

Heute, Sonntag früh frischen Speck- und Kaffee-Kuchen, wozu freundlichst einladet  
**K. Billig.**

### Naben-Jusel.

Montag den 26. Mai von Nachmittags 5 Uhr ab findet im Lokale des Hrn. **Ratsch** Concert statt. **F. Zittmann**, Musikd.

Sonntag früh von 7 Uhr ab ladet zu frischem Speckfuchen ergebenst ein

**Albert Höpfer**

in Palmies Felsenkeller.

Eine fr. Zusendung **neuer**

### Matjes-Heringe

erlasse in **Schocken** und einzeln

billigst

**G. Goldschmidt.**

Bruchbandagen empfiehlt **Hr. Lange.**

## Natürliche Mineral-Brunnen,

frische 1856r Füllung, empfangen direct von den Quellen:

Adelheidsquelle,  
Biliner Sauerbrunnen,  
Carlsbader Mühlbrunnen,  
Carlsbader Schlossbrunnen,  
Carlsbader Sprudel,  
Carlsbader Theresienquelle,  
Eger Salzquelle,  
Eger Franzensbrunnen,  
Emser Kessel,  
Emser Kränchen,  
Fachinger,  
Friedrichshaller Bitterwasser,  
Geilnauer,  
Homburger Elisabeth,

Kissingener Rakoczy,  
Lippinger Arminius-Quelle,  
Marienbader Kreuzbrunnen,  
Püllnaer Bitterwasser,  
Pyrmonter Stahlquelle,  
Saidschitzer Bitterwasser,  
Schlesier Ober-Salzbrunnen,  
**Selterser Wasser,**  
Schlangenhader (Waschwasser für Damen),  
Weilbacher Schwefelquelle,  
Wildunger Sauerbrunnen,  
**Wittekinders Salzbrunnen,**  
**Wittekinders Badesalz,**  
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz.

Andere Brunnen, die nicht am Lager vorräthig sind, besorgen wir auf Bestellung jeder Zeit prompt zu den billigsten Preisen. **Brunnen-Schriften** geben wir an die resp. Käufer von Brunnen gratis; **Brunnenscheine** und **Originalfacturen** liegen zur Ansicht offen vor.

**Die Brunnen-Handlung von W. Fürstenberg & Sohn**  
in Halle.





2) Den Knaben Gustav Adolph Müller hiersebst, weil er seinen Meister und seine Mitgelten beschuldigt, mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter und sein offenes Gesichts, auf 4 Wochen Gefängnis in abwechselnden Räumen.  
 3) Dem Schneidermeister Gottlieb Belling, weil er die unwahre Thatsache behauptet hat, daß ihm ein Gefangenwärter 1 Sgr. unterschlagen, wegen Verleumdung eines öffentlichen Beamten auf 14 Tage Gefängnis.  
 4) Die unverhehl. Handarbeiter Friederike Johanna Bey genannt May hier, weil sie dem Bäckermeister Hartmann aus dessen Laden 2 Thlr. bares Geld entwendet hat, 1 Monat Gefängnis und Untersagung der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

### Fremdenliste.

Ingekommen Fremde vom 23. bis 24. Mai 1856

**Kronprinz:** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schenkendorf a. Strehlen. Hr. Major a. D. Kaisendorf a. Düsseldorf. Die Hrn. Kauf. Eschwege a. Aachen, Keuter a. Magdeburg, Anshus a. Dresden.  
**Stadt Zürich:** Hr. Paupim. v. Rango, Hr. Lieut. v. Seebach u. Hr. Assistenz-Arzt Dr. Michel a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Kleinau a. Celle, Ehrenberg a. Frankfurt a. D., Weber a. Siegen, Ratterer a. Ravensburg, Schiebeler a. Frankenberg.  
**Goldner Ring:** Hr. Pfarrer Jäncke a. Schlunzig. Die Hrn. Kauf. Witzing a. Waldenburg, Niffel a. Ebersfeld, Sieber a. Braunschweig. Hr. Rent. Paul a. Essen. Hr. Fabric. Schirmer a. Potsdam. Hr. Techniker Walther a. Breslau. Hr. Insp. Ploch a. Berga.  
**Goldner Löwe:** Hr. Gerichtsbedr. Hofe u. Hr. Kaufm. Strinmez a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schlüter a. Hamm. Hr. Apoth. Saugl m. Fam. a. Neual. Hr. Actuar Pohl a. Königstein. Hr. Bau-Unternehmer Hildebrandt a. Gerbstedt.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Anst. Girsch m. Gem. a. Spören, Badhof a. Leberich. Die Hrn. Kauf. Gerschgen a. Grefeld, Schönhof a. Berlin. Hr. Amterath Neubert a. Greifswalde. Hr. Jurelender. Doppermann a. Neuenburg. Hr. Druckermeister. Dswalt a. Nürnberg.  
**Schwarzer Bär:** Die Hrn. Gastwirths Koch a. Hergendorf, Klingner a. Gerich. Die Hrn. Rauchwarenhdlr. Bernhardt u. Heinrich a. Reinebeck. Hr. Steuerbeamter Mohaupt a. Wibling b. B.  
**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Behusen a. Bremen, Silber a. Berlin. Hr. Kupferschmidtmstr. Ubrich a. Alstedt. Hr. Monteur Weber a. Berlin. Hr. Architect Tauber a. Jena. Hr. Fabric. Seidler a. Alstedt. Hr. Pferdehdlr. Frankel a. Frankfurt a. M. Hr. Zimmermstr. Kose a. Berna. Hr. Justizath. Günther a. Sangerhausen.  
**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Neubauer m. Frau a. Magdeburg, Rudolph a. Potsdam, Kelbe m. Frau a. Dessau. Mad. Bessel m. Schwester a. Merseburg.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Kaufm. Philipp a. Frankfurt a. M. Hr. Pred. Rabis m. Tochter a. Rudolfsb. Hr. Geh. Rath Eitel u. Hr. Subdirector Stilling a. Berlin. Frau Rittergutsbes. v. Karstedt m. Dieners. a. Freyberg. Hr. Obers-Steuerath Dr. Wuß m. Frau a. Potsdam.

### Meteorologische Beobachtungen.

23. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel
Luftdruck	330,69 Par. L.	331,52 Par. L.	331,65 Par. L.	331,29 Par. L.
Dampfdruck	4,53 Par. L.	3,34 Par. L.	3,68 Par. L.	3,85 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	81 pCt.	51 pCt.	83 pCt.	72 pCt.
Luftwärme	12,0 C. Rm.	14,0 C. Rm.	9,1 C. Rm.	11,7 C. Rm.

## Bekanntmachungen.

### Konkurs-Großnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. S.

Erste Abtheilung,  
 den 15. Mai 1856 Mittags 11 Uhr.  
 Ueber das Vermögen des Kaufmanns Otto Geisel hier und zu Groebers ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 23. April d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Goedecke hiersebst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem  
 auf den 31. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Kreis-Gerichts-Rath Stecher im Zimmer Nr. 6 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegebun, nichts an denselben zu verabsagen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besiz der Gegenstände bis zum 20. Juni d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besiz befindlichen Pfandsüden nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 16. Juni d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befestigung des definitiven Verwaltungssystems

auf den 12. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Kreis-Ger. Rath Stecher im Zimmer Nr. 6 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Quinque, Wilke, Niemer, Fritsch, Schede, v. Bieren und Fiebiger zu Sachwaltern vorgeschlagen.

### Bekanntmachung.

Einem hiesigen Einwohner ist auf dem Wege zwischen Dalena und Garfena bei Gön-

nern vor einigen Tagen ein weißer Hühnerhund mit braunen Flecken zugefahren und ist letzterer anher abgeliefert worden.

Der unbekante Eigentümer des Hundes wird hierdurch aufgefordert, sein Eigentumsrecht binnen acht Tagen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier nachzuweisen, widrigenfalls über den Hund gesehlic verfügt werden wird.  
 Bernburg, am 22. Mai 1856.

### Herzogl. Anhalt. Kreisamt. Runge.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission

Weißenfels

1. Bezirks.

Das in Weißenfels in der Fischgasse Nr. 364 belegene, dem Postillon Salenzig gehörig gewesene, auf dessen Erben übergegangene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 950 Rp

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll am 26. Juni 1856 von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekantnen Realprätedenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

### Woh-, Vieh-, Fas- und Krammärkte in Lützen.

Mit Genehmigung der hohen Provinzial-Behörden werden die hiesigen Märkte von jetzt ab wie folgt abgehalten:

#### A. Woh-, Vieh- und Fasmärkte:

- 1) am Montag nach Oculi,
- 2) am Sonnabend vor Bartholomaei,
- 3) am Sonnabend vor Martini.

#### B. Krammärkte:

- 1) Montag und Dienstag nach Laetare,
- 2) Montag und Dienstag nach Bartholomaei,
- 3) Montag und Dienstag nach dem ersten Advent.

Die Herren Kalendermacher und Handeltreibenden werden um Notiznahme gebeten.

Lützen, den 21. Mai 1856.

### Der Magistrat.

Kapitalien zu 6000, 10.000 und 11.000 Thaler sind zum Monat Juli 3000 Rp zum October d. J. gegen sichere ländliche Hypothek im Ganzen oder auch im Einzelnen durch mich auszuleihen.

Halle, am 16. Mai 1856.

Der Rechtsanwalt und Notar Fiebiger.

Zwei Grasplätze sind zu verpachten im Fürstenthal.

### Auction.

Mittwoch den 23. d. Mts. u. folg. Tage Nachmitt. von 1 1/2 Uhr ab, werden in dem Auktionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 1 gold. Anferubr mit schwerer gold. Kette, 2 gold. Ringe, 18 silb. Löffel, 40 Stück theils fertige Westen und Westenstoffe, Tuch, Buckstin und Hosenzeuge, Kalmud, Tibet, Orleans, Neapolitaine, Küster, Mull und andere Kleiderstoffe, Umschlagetücher, Hals- und Taschentücher, Weinblesdamast, Pique, Corsettendrell, Ritzei, Futterleinwand, Bettdecken, Handtücherzeug, 150 St. Schreib- und Zeichenbücher, Zeichenmappen, Reißzeuge, Briefstafeln, Lichtbilder, Häkelnadeln, 1 Partie verschied. Knöpfe, 4 Stück Drehbänke, 1 Kadentisch, 3 Glasschränke, 3 Aushängeschränke für Drechslerwaaren, 2 Stuckregale, 1 Marktkiste, 1 mahagoni Schreibsecretair, Meubles, 3 Stüch, Hüchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. andere Sachen gerichtlic verauctionirt werden.  
 Graeven, Auct.-Comm.

### Auction.

Dienstag den 27. d. Mts. u. folg. Tages, Nachmitt. von 1 1/2 Uhr ab, werden in dem Auktionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 25 P. Kaffee, Zucker, Kandis, 13.000 Stück Cigarren, Parinas in Rollen und Blättern, Rauchtabak, Cichorien, Gewürze, Mostich, Reis, Stärke, Rum u. Liqueur, 70 Flaschen Medoc, Gochheimer und andere Weine, 4 1/2 Str. Saffi, 1/2 Str. Kümmel, 60 P. Weisweiz u. andere Farbwaaren, 80 Stüch, Seife, Strohrohr, 28 P. Leim, 80 Stüch Strohhüte, 1 Partie Kinderpielzeug, Wollens- u. Baumwollengarn, Futtermalgen, Eisen, Schuppen, Feilen, Baumfägen, Schuhsohle, Eichenstrahl, Eisertöpfe u. Kasserollen, Brust-, Stangen- u. Kupfetten, 2 Hemmschrauben, 70 P. Jagdschrot und andere Sachen gerichtlic verauctionirt werden.  
 Graeven, Auct.-Comm.

### Freiwilliger Hausverkauf.

Am 10. Juni c. Vormittags 10 Uhr soll im Lur'schen Gasthause zu Nordhausen das daselbst in der Bäckerstr. Nr. 453 belegene, sehr geräumige und wohl erhaltene Wohnhaus mit Hintergebäuden, Garten, Stallung, Hofraum u. c., das sich zu jedem größeren Geschäfte eignet, meistbietend und aus freier Hand durch den Herrn Rechtsanwalt Engel verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Ein tüchtiger Hofmeister findet bei einem Gehalt von 200 Rp eine Stelle bei dem Bau-Unternehmer Hildebrand in Gerbstedt.

Frischer Kalk den 31. Mai, gutgebrannte Mauer- und Dachsteine sind vorräthig.  
 Ziegelei Juliusshof bei Brehna.

Echten Roman- und Portland-Cement; Englischen Dachziegel; Engländer, Wettiner- u. Zwitauer-Steinkohlen u. Koale; Polnische Holzkohlen u. Holztheer; Steinkohlentheer; Kiefern Stabholz; Mauer-, Dach-, Klinker-, Poröse- u. Chamottesteine; Drainröhren, Pech, Harz, Wagenfette, auch rohe Gipssteine bei  
**J. G. Mann in Halle.**

### Die neue Seilart

von **A. W. Bullrich** in Berlin hat sich, ihrer Sicherheit und schnellen Hülfen wegen, weis und breit Anerkennung verschafft. Mit ungeahnter Reichthum werden bisher für unheilbar gehaltene Krankheiten beseitigt. Mißgriffe sind unmöglich, weil die Gesundheit fast überall mit einem Mittel: **Bullrich's Universalreinigungssalz**, zu haben bei **C. Raring** in Halle, Neuhäuser Nr. 5, hergestellt wird.

### W Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzudeuten, daß ich mein Bettfedernlager wieder mit einem Transport von allen Sorten feingeriffenen böhmischen Bettfedern, Daun- und Schwannenseiden frisch assortirt habe, und empfehle solche hiermit einem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen. Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, große Steinstraße.  
**Jos. Pöschl.**

Die mir gehörige, hier gelegene Köpfmühle, mit 2 Umgängen, 4 Paar Steinen, 2 Schlägeln, 2 hydraulischen Pressen und 2 Paar Delsaat-Querschwalzen, beabsichtige ich zu verkaufen. Im Mühlengebäude und in daneben gelegenen 3 Häusern sind für mehrere 100 Wispel Saat die erforderlichen Bodenräume, unter demselben auch für mehrere 100 Q. Del die erforderlichen Delbassins vorhanden.  
 Brehna, den 20. Mai 1856.

### J. G. Kreschmar.

Nach dem 2. Juni c. steht im „Grünen Hofe“ zu Merseburg verkehrtshalber zum Verkauf: 1) ein starker 10jähriger mecklenburger Wallach, braun, Einspänner; 2) ein Jagdzeug, bestehend aus guter Doppelflinte, Jagdranzen und Pulverhorn; 3) ein einjähriger Hühnerhund von guter Rasse; 4) ein gebrauchter, aber guter Sattel und 2 Schabracken; 5) ein alter kleiner Kahn (Lehrer für 3 Rthl.).

5 Rthl. Belohnung sichere ich demjenigen zu, welcher mir eine Person, die meine Wirtschaft zu verleumden oder meine und meiner Familie Ehre zu verdächtigen sucht, so anzeigt, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

### G. Lehmann in Büschdorf.

Ein paar tüchtigen Knechten mit guten Aetesen versehen, können Dienste nachgewiesen werden durch Witwe Lange, Karzerplan 1. Auch kann daselbst eine gesunde Amme von außerhalb nachgewiesen werden.

Acht **Veruan, Guano**, besten Engl. Roman-Cement bei  
**Kraft & Falkner.**

Von dem schönen **Pflaumenmus**, für 1 Rthl. 31 U., à U 1 Rthl. 1/2, sowie schöne große **Türkische Pflaumen**, für 1 Rthl. 13 U., à U 2 1/2 Rthl., haben wieder empfangen  
**Kraft & Falkner.**

Alle Sorten **Zucker** im Einzelnen und in Broden billigst, wie täglich frisch gebrannten **Caffee** bei  
**Kraft & Falkner.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mit heutigem Tage in meinem Hause, dem Bade gegenüber, alle Arten **Conditoreiwaaren** nebst **Eis** täglich frisch zu haben sind.  
 Sonntag früh 6 Uhr frisch gebackene.  
 Halle, den 25. Mai 1856.

**August Friedrich** in Siebichenstein.

Ein junger kräftiger Mensch findet zur Erlernung der Lohgerberei gute Stellung. Das Nähere zu erfahren „rother Thurm“ im Leder-Laden bei  
**Theodor Kohl.**  
 Halle, den 16. Mai 1856.

Durch neue Zusendung ist mein englisches Stahlfederlager wieder auf das Vollständigste assortirt und empfehle ich die jetzt so beliebten **Cementfedern** von **J. Alexandre** aus Brüssel, à Gros von 1 Rthl. an, à Duzend 3 und 4 Rthl., in versiegelten Büchsen.

Kupferfedern, à Gros von 17 1/2 Rthl. bis 1 Rthl.  
 Correspondence-Federn, à Gros von 10 bis 20 Rthl.  
 Kanälefedern, à Gros von 12 1/2 bis 25 Rthl.  
 Schulfedern, das Gros von 3 1/2 Rthl. an, so wie alle Sorten Henry-, Emanuel-, Guttapercha- und Zeichenfedern zu den niedrigsten Preisen.  
**Serzprungfedern**, à Gros 15 Rthl., à Duzend 1 1/2 Rthl. (fein u. mittel gepicht).  
 Alle Sorten Federhalter, Bleistifte, **Nothstifte**, Siegelack, Dplate, Schreib- und Zeichenpapiere. **Briefpapier** das Buch von 2 1/2 Rthl. an.  
 Auch ist wieder die beliebte englische **schwarze Stahlfeder-Tinte** (keine Mizarin-Tinte) angekommen bei  
**C. R. Flemming.**

in der englischen Stahlfeder-Niederlage **Nannische Str. Nr. 9.**  
 Bei Abnahme von größeren Partien angemessenen Rabatt.

### Von dem, wegen seines reichhaltigen Düngstoffs, schon mehrfach empfohlenen Patent-Blutdünger des Engländers Adams

ist mir die erste Probeendung in Originalsäcken zu circa 2 C. zugegangen, wovon der **Korn-Blutdünger pro Ctr. 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.**  
**Rüben-Blutdünger** 3 15

Halle, den 28. April 1856. **J. G. Mann.**

Im Verlage von **Conrad Wehhardt** in Göttingen ist jetzt vollständig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben, **Halle** durch die **Pfeffersche Buchhandlung**:

### Professor Daniel Völter's Lehrbuch der Geographie.

**Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage.**  
 2 Theile mit 3 lith. Tafeln. 85 Bogen gr. 8. geheftet.  
 Preis 2 Thlr. 24 Ngr.

Nachdem dieses Werk bereits in der ersten Auflage von 4000 Exemplaren selbst über die Grenzen deutscher Sprache hinaus sich allenthalben Freunde erworben, ist die vorliegende gänzlich umgearbeitete Ausgabe ein glänzendes Zeugnis fleißiger und gründlicher Behandlung. Darum wird das Werk auch in allen Besprechungen als eine der **beachtenswertheften Erscheinungen** hervorgehoben. So heißt es von demselben u. a. im **Deutscherischen Schulboten**: „Der Verfasser ist nicht Buchschreiber, sondern Fachmann in der achtbarsten Bedeutung, und die Gewissenhaftigkeit, mit welcher er die Quellen über Deisterreich benutzt hat, stößt alle Achtung ein. Die Hilfswissenschaften (Geschichte, Naturgeschichte etc.), deren Dienste die Erdkunde in Anspruch nehmen muß, sind trefflich und durchweg nach ihrem gegenwärtigen Standpunkt benutzt, und was zur Erklärung der **Fremdwörter** notwendig schien, mit umfassender Sachkenntnis angeführt.“ Die **Aussprache der Ortsnamen** ist, als besonderer Vorzug vor allen ähnlichen Werken, überall beigefügt, und ein vollständiges **alphabetisches Register** erleichtert den Gebrauch dieses Jedem der auf dem erdunkeligen Gebiete mit Interesse verweilt, unbedingt zu empfehlenden Handbuches.

### Bergbau-Gesellschaft „Hellweg“ zu Uuna.

Zu obigem Bergbau-Unternehmen, welches alle Garantien einer sicheren und **rentablen Kapital-Anlage** in sich vereint, nehme ich noch Actien-Zeichnungen entgegen. Die Einschüsse werden sofort mit 5% verzinst.  
 Halle a/S. **E. Scheidemandel,**  
 große Brauhausgasse Nr. 4.

### Nur 3 Tage:

**Montag d. 26., Dienstag d. 27. u. Mittwoch d. 28. Mai** werden fl. Sandberg Nr. 14 engl. blauebrige **Nähnadeln** 25 St. 1 Rthl., 100 St. 2 1/2 Rthl., **Sanzwien** 60 Gebind 2 Rthl., 4 St. zusammen 6 Rthl., **Heidentköpfe** 12 Dbd. 2 1/2 Rthl., **Stricknadeln** 6 u. 9 R. der Sag, **Haarnadeln, Haken u. Defen, Senkel** das Dbd. 1 1/2 Rthl., desgleichen **Stückmuster** von 1 bis 10 Rthl. das Stück, **Canevas** in allen Breiten spottbillig, **Chenille** und noch viele Artikel gänzlich ausverkauft werden.

### Nur Nr. 14, kleiner Sandberg Nr. 14.

Eine **Sommerwohnung**, bestehend in 3 — 4 elegant meublirten Zimmern, in gesunder freundlicher Lage, mit der reizendsten Aussicht in das Saal- und Unstruthal, den Bahnhöfen **Naumburg** und **Röfen** nahelegend, ist im Ganzen und getheilt sofort zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Theodor Gieffentraut** in Halle a/S.  
 Ich beabsichtige meinen hier belegenen Garten von 2 Morgen Größe nebst dem Wohnhause, enthaltend 12 Stuben, 11 Kammern, 8 Küchen und sämtlichem Zubehör, aus freier Hand zu verkaufen. Die Adresse ist bei **Hrn. Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.  
**Gute Speisekartoffeln** in jeder beliebigen Quantität werden zu kaufen gesucht. Das Nähere zu erfragen bei **Friedrich Wape**, Klausdorferstraße Nr. 7.

### Geb. Klitzsch, Weingärten Nr. 14,

empfehlen bei Eröffnung dieser Saison ihre **Schwimm- und Bade-Anstalt** zu geneigter Beachtung.  
 Unter **Schwimmunterricht** beginnt gleicher Zeit bei **Versicherung** größter Sorgfalt.

**Bohnenstangen** sind billig zu verkaufen. Halle, Weingärten. **Geb. Klitzsch.**

(**Hauslehrer-Gesuch.**) Auf einem Rittergute erhält ein Hauslehrer Engagement. Näheres durch **H. Wolte** in Magdeburg.

Tüchtige **Zimmergesellen** finden Beschäftigung beim **Zimmermeister Krüß** in Halle.

Eine tüchtige, mit den besten Zeugnissen versehene **Wirtschafterin** weiß nach **Frau Fleckinger**, fl. Sandberg Nr. 11.



**Jagd-Verpachtung.**  
**Sonabend den 31. Mai er. Nachmittags 2 Uhr** soll die Jagdnußung auf den zur Gemeinde **Bennewig** gehörigen Jagdbezirk unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf die nächstfolgenden sechs Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich zur bestimmten Zeit in der Restauration zu **Gröbers** einfinden.  
**Der Ortsvorstand.**

**Polytechnische Gesellschaft.**  
 Dienstag den 27. d. M. liegen von 8 Uhr Abends in unserem Lesezimmer, Kühler Brunnen Nr. 1, eine Treppe hoch, die neuesten Nummern der für die Leserkreise bestimmten Journale, nebst einigen anderen Werken zur Einsicht aus.  
**Der Vorstand.**

**Compagnon-Gesuch.**  
 Um eine in einer Mittelstadt Preußens schon seit 10 Jahren bestehende Engros-Handlung mit **Spirituosen** und **Cigarren** zu vergrößern, wird ein Theilnehmer, möglichst Kaufmann, mit einem disponiblen Vermögen von 3-4000  $\mathcal{R}$  gesucht.  
 Hierauf Reflectirende belieben Ihre Adressen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter A. M. C. # 10. franco niederzulegen.

Für ein größeres bergmännisches Unternehmen wird ein **Marckscheidergeschäfte**, welcher die Functionen eines **Marckscheiders** selbstständig zu übernehmen befähigt ist, unter Bewilligung eines guten Schalles gesucht. Bewerber wollen ihre Meldungen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **M. No. 6** baldigst abgeben.

**Gutverkauf.**  
 Ein Gut von 200 M., 2 Stunden von Halle, soll ertheilungshalber verkauft werden, und da es die Verhältnisse wünschenswerth machen, daß der Verkauf bald zu Stande kommt, so ist der Preis auffallend billig. Zur Uebernahme sind nur 5000  $\mathcal{R}$  nöthig; das Uebrige bleibt zu 4% stehen. Adressen werden sub **F. A. F. No. 4** post. rest. Halle erbeten.

Ich bin willens mein Haus in der Schmeerstraße Nr. 32 zu verkaufen oder theilweise zu vermieten. Es enthält 5 Stuben, 10 Kammern, Bodenraum, Hof mit Brunnen und sehr schönem Keller, nebst einem kleinen Verkaufszettel, weshalb es sich sehr gut zu einem Delicateßgeschäft eignen würde.

**Marie Weber.**  
 Mein hier an der frequentesten Straße der Stadt belegenes, vollständig ausgebautes Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden, worin ein Geschäftsladen, mehrere Niederlagssäle, 8 Stuben, 8 Kammern, große Küche, 3 Keller, 4 Ställe, große Bodenräume, freundlicher, durchgehends gepflasterter und geplatteter Hof mit bequemer Thoreinfahrt, Haus- und Geschäftsingang, und zu welchem ein mit festem Holze gut befindenes Grundstück gehört, soll mit den vorhandenen, sehr guten und vollständigen Utensilien und Waarenvorräthen sofort verpachtet oder auch verkauft werden. Reflectanten wollen sich direct an mich, Herrn **Gähler** in Scheuditz und Herrn **Händel** in Merseburg wenden.  
**Bibra, im Mai 1856.**

**C. G. Brutschke.**  
**Varinas-Canasier**, sowie **Portorico** in Rollen und geschnitten in besser alter Waare ersteren à  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$ , letzteren à  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{S}$ , sowie mein Lager von besten abgelagerten **Bremer** und **Samburger Cigarren** unter billigster Berechnung empfiehlt  
**Friedrich Ernst Spiess**  
 in der alten Post.

**Billardbälle** von Elfenbein, wie auch von Pechholz und **Pechholz-Regelfugeln** empfiehlt in allen Größen  
**Friedrich Ernst Spiess**  
 in der alten Post.

Eine gesunde Amme vom Lande wird gesucht und kann sogleich antreten in  
 Halle, am Mannischen Thor Nr. 5.

Ein hübsches Haus mit Gärten ist zu verkaufen in Halle, Mittelstraße Nr. 13, eine Treppe.

Mehrere **Wispel Roggenkleie**, gut und rein, à **Wispel 17  $\mathcal{S}$** , sind zu verkaufen in der Mehlschlund große und kleine Ulrichsstraße- Ecke Nr. 31.

Eine Wittve gebildeten Standes wünscht unter bescheidenen Ansprüchen noch einige junge Mädchen in Pension zu nehmen. Zu erfragen beim Seilermeister Herrn **Krause**, große Klausstraße Nr. 6.

**Stempelpressen** von 5 bis 10  $\mathcal{R}$ , **Brief-**, **Gold-** und andere **Waagen**, französische **Kohlensäure-Apparate** empfiehlt **Jul. Herm. Schmidt**, Schmeerstraße Nr. 29.

**Gesuch.**  
 Ein thätiger Mann, welcher keine Arbeit scheut, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, verheirathet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als **Aufseher**, **Bote**, **Hausmann** oder sonst ähnlichen Posten. **Caution** könnte, wenn es gewünscht, gestellt werden. Geneigte Offerten bittet man fr. unter der Chiffre **K. W.** in Halle **Mühlgasse** Nr. 3 niederzulegen.

**Annonce.**  
 Bei dem **Steinhauemeister Stahlmann** in **Rothenburg** liegen 10-12 **Fuhren Dünger** zum Verkauf, welcher besser als peruanischer **Guano** und **Blut-Dünger** ist. Derselbe hat auch noch eine **Partie Sibirischer** und **Rothenburger Mühlensteine** liegen; um damit zu räumen, sollen selbige zum Ausuchen zur Hälfte Preis und im Ganzen noch billiger verkauft werden. Auch liegen in **Brandenburg** bei **Hrn. A. Braune** eine **Partie** billig zum Verkauf.

**Hausverkauf.**  
 Ein Haus auf einem Plane, von 4 Morgen groß, neu erbaut, sich zu jedem Geschäft eignet und an die Saale grenzt, bin ich willens zu verkaufen, und können daher Kaufstücker mit mir zu jeder Zeit in Unterhandlung treten.  
**Rothenburg. Stahlmann, Steinhauemeister.**

**Damentaschen** in den neuesten **Façons**, sowie **Portemonnaies**, **Cigarren-Etuis** u. **Damentöcher** empfiehlt in größter Auswahl zu reellen festen Preisen  
**Richard Pauly.**

**Reisekoffer** für Damen in allen Größen, so wie **Handkofferchen** von dem coarantesten bis zum höchsten Luxus empfiehlt zu festen Preisen in größter Auswahl  
**Richard Pauly,**  
**Halle a. S., große Steinstr. Nr. 8.**

**Bettmatten** in allen Arten werden auf Bestellung schnell und solid angefertigt von  
**Richard Pauly,**  
 große Steinstraße Nr. 8.

**Soeben** erschien und ist in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

**Eine Heirath nach der Mode.**  
 Eine Geschichte für Heirathslustige und Verheirathete von **Tobias Leberecht.**  
 Preis 10  $\mathcal{S}$ .

Eine Drehbank mit sämmtlichem Werkzeug steht zu verkaufen **Grafenweg** Nr. 2.

Ein guter **Fischerkahn**, von mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen sich in der Exped. dieser Ztg. melden.

Schönes **Pflaumenm.**, à  $\mathcal{R}$  1  $\mathcal{S}$ , **Türkische Pflaumen**, à  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{S}$  u. 3  $\mathcal{S}$ , empfiehlt **J. A. Timmer**, alter Markt 36.

Alle Metalle jeder Art in großen und kleinen Quantitäten kauft zu den höchsten Preisen  
**B. Lachmann,**  
 Klausthor-Vorstadt Nr. 10.

**Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei** in Halle.

**Thiemescher Gesangsverein.**  
 Montag Abends 7 Uhr **Probe** zur „**Schöpfung**“ von **J. Haydn.**  
**Maille.**  
 Heute Sonntag von 5 Uhr an **Concert** bei **W. Bügler.**

Sonntag Nachmittag sollen 25 **St. Fischchen** ausgezettel werden, wozu einladet  
**S. Jordan** in **Erztha.**

Auf meinen Gruben kostet von Montag den 26. Mai ab die **Sonne Braunkohlen** 2 Sgr. 6 Pf. **Teutschenthal**, d. 24. Mai 1856.  
**C. G. Eisengräber.**

**Reisszeuge**  
 eigener Fabrik, in 120 verschiedenen Sorten von ausgezeichnete Arbeit, empfehlen von 27 1/2  $\mathcal{S}$  — 16 1/2  $\mathcal{S}$   
**Paul Colla & Co.**

**Fernröhre,**  
 vorzüglich hell und rein, von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes, zu sehr billigen Preisen empfehlen  
**Paul Colla & Co.**

**Brillen u. Lorgnetten**  
 mit den feinsten **Chrysalgläsern** bei  
**Paul Colla & Co.**

Einen Lehrling suchen noch  
**Paul Colla & Co.,**  
 großer Schlamm Nr. 10,  
 Werkstat für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute Abend halb sieben Uhr verschied mein guter Mann und unser lieber Vater, der Bergbauhilfs **Friedrich Jacob Damm**, in einem Alter von 66 Jahren.  
 Dölan, den 23. Mai 1856.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Marie Damm, Gattin.**  
**Friederike Damm,**  
**Caroline Damm,** } Kinder.  
**Amalie Damm,**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute früh 6 Uhr endete meine treue Lebensgefährtin **Rosine geb. Krüger**, nach 6monatlichem schweren Krankenlager, im 31. Jahre ihr Leben.

Dem Herrn Dr. **Giske** zu **Böbejün**, welchem es mit der Hülfe des Allliebenden gelang, der guten Dahingeschiedenen schon früher zwei Mal das Leben zu retten und der durch seine Geschicklichkeit, sowie wirklich lebenswürdige Behandlung und rastlose Thätigkeit ihr die großen Schmerzen linderte, sage ich meinen herzlichsten Dank. Eben so sehr fühle ich mich gegen die Glieder hiesiger Gemeinde, deren Wohlthätigkeitsstiftung sich schon oft rühmlich an den Tag legte, zum wärmsten Danke verpflichtet.  
**Schlettau b. Böbejün, d. 23. Mai 1856.**  
**Kralle, Lehrer.**

**Marktberichte.**  
 Halle, den 24. Mai.  
 Zu Anfang der Woche regten auswärtige höhere Notirungen die Preise für Getreide auch hier an, daß solche über den vorwöchentlichen Stand gingen; bei erheblicher starker Zufuhr von Getreide konnten sich dieselben jedoch nicht behaupten, und trat bei gleichzeitig wieder niederen Preisen von Auswärts laue Stimmung ein, die auch heute noch vorherrschend blieb. Für Weizen ist bezahlt 86-94  $\mathcal{S}$ , Roggen 64-68, 69  $\mathcal{S}$ , Gerste 42-46, 47  $\mathcal{S}$ , Hafer 28-30  $\mathcal{S}$ . **Rübel** ohne Geschäft, bei wenig Ueberlieferung normirt der Bedarf die Preise, die 15 1/2 — 16  $\mathcal{S}$  anzugeben sind.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 120.

Halle, Sonntag den 25. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Mai. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich französischen Hofe, Graf v. Haysfeldt, ist von Paris und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich belgischen Hofe, Kammerherr, Freiherr v. Brockhausen, von Brüssel hier eingetroffen.

Das Ober-Tribunal hat in einer kürzlich gefällten Entscheidung einen für das Verhalten von Beamten bei Ausübung ihres Amtes sehr wichtigen Grundsatz aufgestellt. Ein Landrath hatte seinen Kreis-Grefutor beauftragt, eine Geldstrafe von dem Pächter des Verurtheilten aus den von diesen zu entrichtenden Pachtgeldern einzuziehen. Der Grefutor ging noch weiter und pfändete dem Pächter, der nichts schuldig zu sein behauptete, noch einen Schilling ab. Der Pächter setzte diesem Verfahren gewaltsamen Widerstand entgegen. Deswegen unter Anklage gestellt, wurde er freigesprochen, da der Grefutor nicht beauftragt gewesen sei, und überdies der Landrath zu dem Auftrage nicht berechtigt gewesen wäre, Exekution durch Wegnahme von Pfandsüßen vollstrecken zu lassen. Die Auspändung sei demnach nicht als Amtshandlung zu betrachten, und da der Grefutor hiernach nur als eine Privatperson gehandelt habe, so sei der Angeklagte berechtigt gewesen, sein Eigenthum zu schützen. Der Oberstaatsanwalt hatte gegen diese Entscheidung die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt und führte aus, daß der Umstand, ob der Landrath Exekution zu verfügen berechtigt gewesen, gleichgültig sei, weil der Grefutor durch Einwendungen gegen seinen Auftrag unmöglich seine Amtsqualität verloren haben könne. Das Obertribunal hat diese Beschwerde des Oberstaatsanwalts zurückgewiesen und die Auffassung adoptirt, daß der Grefutor, wenn er zu der Auspändung nicht berechtigt war, sich bei derselben nicht in der Vornahme einer Amtshandlung befunden habe.

Sicherem Vernehmen nach — schreibt man der „Nordd. Ztg.“ von hier — wird von unserer Regierung bei der bevorstehenden Zollvereins-Konferenz zu Eisenach ein früherer von einigen süddeutschen Staaten abgelehnter Antrag auf Ermäßigung der Eisenzölle abermals eingebracht werden.

Die „Zeit“ bespricht in einem Leitartikel die in Wien kirchlicherseits verfügte Ausschließung der Nicht-Katholiken von der bisherigen Gemeinschaft des Begräbnisplatzes, zufolge deren den Nicht-Katholiken auf den katholischen Kirchhöfen in Zukunft nur ein abgetheilter, durch eine Mauer, eine Hecke oder einen Zaun abgeschiedener Platz angewiesen werden soll, „ein Platz, wo die katholische Kirche die Verbrecher und Selbstmörder begräbt.“ Die „Zeit“ sagt: „Das ist eine Frucht des Concordats, die nur zu deutlich Zeugniß von der Beschaffenheit des Bodens ablegt, dem sie entsprossen ist, und die einen millionenfachen Miston durch die ganze protestantische Welt ertönen macht. Leider Gottes ist damit von Neuem in einem Theile des deutschen Vaterlandes jene schroffe Scheidewand zwischen den beiden großen Religionsgesellschaften aufgeführt, die man für immer niedergelassen glaubte, um dem großen und erhabenen Principe der kirchlichen Duldung Platz zu machen. Was das Auffälligste ist, es geschieht dies zu derselben Zeit, wo man in Paris einen Vertrag schließt, der dem Beherrscher der Türkei die Verpflichtung der religiösen und kirchlichen Duldung auferlegt, also von dem Mohammedanismus etwas verlangt, was die katholische Kirche in einem christlichen Staate zu leisten selber nicht Willens ist. Der Contrast ist schreiend und er macht die Worte verständlich, welche die hohe Stelle in der Note niederlegte, die ihr Gesandter Ali Pascha dem Congresse in Paris überreichte: „daß die Duldsamkeit der Sultane fast einzig in der Geschichte das sei, und daß es nicht das osmanische Reich sei, in welchem die besiegten Minoritäten ihr Loos am meisten zu beklagen hätten.“ Ob der Türke den Christen einen „„Gund““ nennt, ob man dem Juden „„Hepp, hepp““ nadrukt, oder ob der katholische Priester, weil ihm der Staat dazu das Recht giebt, den Protestanten einen „„Keger““ schimpft und ihm ein ehrlich Begräbniß verweigert, das kommt wirklich auf Eins heraus.“



n Nachmittags  
Begleitung der  
n. Nach den  
tter von Rus-  
Bromberg und

des „Simois“  
opel vom 8.  
eingetroffenen  
russischen Dorfes  
in 6000 Stück  
Kupplinge rufen  
t von Kertsch  
stärken. Die  
über Regulir-  
erichtet. Sechs  
nach Gibraltar,  
russische Division  
r Bestimmung  
den drei Mo-  
die Errichtung  
Bu-Maja  
Codrington  
e englische Ge-  
geln gegen die  
rlangt; diesel-  
riminalprozeß  
s ist beendet;  
n das Gegen-

Bedante bringt  
Nach denselben  
nd hat bereits  
Von dem  
russischen Kanzlei-  
personale sind die  
Herrn Pjani, die  
beiden Zi-  
monis, der Baron  
Hübbs nebst dem  
Dragoman ein-  
getroffen.

## Frankreich.

Paris, d. 21. Mai. Von Herrn v. Bazancourt ist der zweite Theil eines Werkes über den orient. Krieg erschienen. Dasselbe enthält ein Schreiben des Kaisers Napoleon an den General Canrobert, worin ihm ein Feldzugs-Plan vorgezeichnet wird, den der Kaiser persönlich ausgeführt haben würde, wenn andere Umstände seine Reise nach der Krim nicht verhindert hätten. Dieser Plan ist aus früheren Mittheilungen im „Moniteur“ nach seinem Inhalte bereits bekannt, und bestand darin, 40,000 Mann von Sebastopol zu nehmen, sie in das Baidar-Thal zu werfen, dort von Lord Raglan unterstützt, die vier Wege, welche von Skelia bis zur Brücke von Teula und Tchorgoum über die Tschernaja führen, besetzt zu halten, und dann abzuwarten, bis die Flotte 25,000 Mann Reserve aus Konstantinopel gebracht, und bei Nuchta gelandet haben würde, worauf sich dann — drei Tage nach der Landung — beide Heere unter den Mauern Simpheropols vereinigt hätten. „Nun — heißt es im faßl. Schreiben — von zwei Dingen Eines: entweder das russische Heer vor Sebastopol verläßt seine fürchtbare Stellung, um dem von Baktschiseraal kommenden Heere entgegenzuziehen, dann fällt ihnen das erste Operationsheer unter Lord Raglan in die Flanke und bemächtigt sich Inzermans, oder die Russen erwarten das von Simpheropol anrückende Heer, dann geht diese von Baktschiseraal auf Sebastopol vor, vereinigt sich mit Lord Raglan, der von Baidar nach Albat vorrückte, drängt die russische Armee zurück und weist sie nach Sebastopol oder in das Meer.“ „Dies ist — schließt der Kaiser — der Plan, den ich an der Spitze meiner tapferen Truppen, die Sie bis jetzt befeh-

